

Demenzbegleitung

Evaluierung

Datum der Herausgabe: 25.05.2016

Autoren *Bettina Lancaster, STUDIA*
Wolfgang Baaske, STUDIA

Auftraggeber *Dachverband der Zeitbanken*



STUDIA
INTELLIGENT ANALYSIERT

Demenzbegleitung

Evaluierung

*Mag.a Bettina Lancaster
Dipl.-Math. Wolfgang Baaske*

Autoren

Studienzentrum für internationale Analysen (STUDIA)
Panoramaweg 1 – 4553 Schlierbach – Österreich

Tel.: +43 (0)75 82 / 819 81-98
E-Mail: lancaster@studia-austria.com
Web: www.studia-austria.com

Dachverband der Zeitbanken
Panoramaweg 1 – 4553 Schlierbach – Österreich

Tel.: +43 7582 82123-87
E-Mail: fuerweger@zeitbank.at
Web: <http://www.zeitbank.at/>

Auftraggeber



Vorwort

Die Diagnose Demenz betrifft nicht nur die erkrankte Person, sondern auch ihre Angehörigen und das persönliche Umfeld. Die Lebensgestaltung muss umgestellt werden. Viele Familien entschließen sich zu einer Begleitung/Betreuung der erkrankten Person zu Hause in der gewohnten Umgebung. Bei fortschreitender Krankheit wird die Pflege immer intensiver und aufwändiger. Über 80% der Erkrankten werden von den Angehörigen betreut. Die Betreuung dementer Menschen führt zu vielfältigen Belastungen für die Betreuenden. Die Häufigkeit der Depression steigt an, ebenso das körperliche Erkrankungsrisiko und schließlich auch das Sterberisiko.

Der Dachverband der Zeitbanken hat nun ein Ausbildungsangebot für seine Mitglieder entwickelt, das pflegende Angehörige von Demenzkranken entlasten soll und physischen und psychischen Erkrankungen der pflegenden Personen vorbeugen soll.

Der vorliegende Evaluationsbericht analysiert die Wirkung und den Prozess der pilothaften Einführung der Ausbildung im Kontext mit den beteiligten Zeitbanken und dem örtlichen Umfeld.

*Dipl.-Math. Wolfgang Baaske
Mai 2016*



Inhalt

1.Forschungsdesign	6
a) Anlegen von Stammdatenblätter der beteiligten Zeitbank-Vereine	6
b) Wirkungsevaluation	7
2.Evaluation der Projektprozesse und Projektumsetzung	9
a) Charakteristika der teilnehmenden ZeitBank55+Vereine und deren örtlichen Umfeld	9
b) Vergleich der teilnehmenden Zeitbankvereine 55+ und deren Standortgemeinden nach Gründungsjahr, Anzahl der Zeitbankmitglieder und Bevölkerung Standortgemeinde	15
c) Qualifizierung von Zeitbankmitgliedern	17
d) Praxiserwerb der Schulungsteilnehmer/innen	18
e) Begleitende Intervision/Supervision/Reflexion	19
f) Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung	19
3.Wirkungsanalyse	22
a) Motivation der ZeitBank 55+ Vereine	22
c) Chancengerechter Projekt-Zugang	23
d) Nachhaltige Verankerung des Projektes bei den einzelnen ZeitBank55+ Vereinen	24
4.Projektablauf Evaluierung	24
a) Gesundheitliche Chancengerechtigkeit	25
b) Aktivitäten und Methoden	25
c) Partizipation	25
d) Zielerreichung	26
e) Zielgruppenerreichung	26
f) Nachhaltigkeit	27
g) Zentrale Lernerfahrung und Empfehlungen	28
5.Zusammenfassung	29
6.Anhänge	31
a) Stammdaten	32
b) Präsentation: Einführung zur Projektevaluation	38
c) Wirkungsanalyse Schulungsteilnehmer/innen (Durchgang 1 und 2)	41

1. Forschungsdesign

a) Anlegen von Stammdatenblätter der beteiligten Zeitbank-Vereine

Zielgruppe	Zeitbank-Vereine, die Mitglieder in der Demenzbegleitungsschulung haben
Stichprobe	Vollerhebung
Stichprobengröße	8
Rücklauf	8
Art der Erhebung	schriftlich
Befragungszeitraum	Dezember 2014
Frageinstrument	Fragebogen mit geschlossenen und offenen Fragen, halbstandardisiert, in Zusammenarbeit mit Dachverband der Zeitbanken entwickelt
Auswertung	computergestützte Datenauswertung /Datenblätter

b) Wirkungsevaluation

Schulungsteilnehmer/innen

Zielgruppe	1. Durchgang: 20 Schulungsteilnehmer/innen davon 5 „Nicht“-Zeitbankmitglieder 2. Durchgang: 8 Schulungsteilnehmer/innen
Stichprobe	Vollerhebung in 2 Durchgängen
Stichprobengröße	1. Durchgang: 20 2. Durchgang: 8
Rücklauf	1. Durchgang: 16 2. Durchgang: 8
Art der Erhebung	Schriftliche Befragungen
Befragungszeitraum	1. Durchgang: Mai 2015 2. Durchgang: 30.03. 2016
Frageinstrument	Fragebogen mit geschlossenen und offenen Fragen, halbstandardisiert, in Zusammenarbeit mit Dachverband der Zeitbanken entwickelt
Auswertung	computergestützte Datenauswertung, zwei Tabellenbänder

Schlussveranstaltung

Zielgruppe	Tagungsteilnehmer/innen
Stichprobe	Vollerhebung
Stichprobengröße	85
Rücklauf	59
Art der Erhebung	Schriftliche Befragungen

Befragungszeitraum	30.03.2016
Frageinstrument	Fragebogen mit geschlossenen und offenen Fragen, halbstandardisiert, in Zusammenarbeit mit Dachverband der Zeitbanken entwickelt
Auswertung	computergestützte Datenauswertung, zwei Tabellenband

e)Prozessevaluation

Zielgruppe	ProjektleiterInnen des Dachverbandes der Zeitbanken
Stichprobe	Vollerhebung
Stichprobengröße	1
Rücklauf	1
Art der Erhebung	Tiefeninterview
Befragungszeitraum	April/Mai 2016
Frageinstrument	FGÖ Evaluationsfragebogen
Auswertung	Textanalyse

2. Evaluation der Projektprozesse und Projektumsetzung

Das Projekt Demenzbegleitung setzte bei der Qualifizierung von Mitgliedern der ZeitBank55+ Vereine an. Es wurden Schulungen und Reflexionstage angeboten. Zur Sensibilisierung der Kommunen wurden Vorträge an ausgewählten Standorten der Zeitbank55+ Vereine abgehalten. Den Abschluss bildete eine Großveranstaltung in Form einer Fachtagung.

Von den insgesamt 35 registrierten Zeitbankvereinen zum Projektstart nahmen 8 Vereine am Projekt „Demenzbegleitung“ teil. Dies entsprach der Zielanzahl an Vereinen, die im Projektplan zugesagt wurden. Die Beteiligung der ZeitBank55+ Vereine umfasste folgende Leistungen: Bereitstellung von Daten zur Charakterisierung des jeweiligen ZeitBank55+ Vereins, Daten zur Standortanalyse, Entsendung von Schulungsteilnehmer/innen, Unterstützung der Schulungsteilnehmer/innen beim Praxiserwerb im Umgang mit Demenzerkrankten, Unterstützung bei einer örtlichen Veranstaltung zum Thema Demenzerkrankung sowie Teilnahme an der Schlussveranstaltung.

Die teilnehmenden Zeitbank-Vereine waren: Zeitbank55+ Mühlviertler Alm – Bad Zell, ZeitBank55+ Hansbergland, ZeitBank55+ Kirchdorf, ZeitBank55+ Molln, ZeitBank55+ Schlierbach, ZeitBank55+ MVA/Schönau, ZeitBank55+ St. Lorenzen und ZeitBank55+ Stadtschlaining.

Über die beteiligten Zeitbank55+ Vereine hatte das Projekt folgende geographische Reichweite: Burgenland, Oberösterreich und Steiermark.

a) Charakteristika der teilnehmenden ZeitBank55+Vereine und deren örtlichen Umfeld

a) *ZeitBank55+Mühlviertler Alm – Bad Zell*

Die ZeitBank55+Mühlviertler Alm – Bad Zell wurde 2011 gegründet und hatte zum Erhebungszeitpunkt 24 Mitglieder. Davon waren 19 weiblichen Geschlechts und 5 männlichen. Die am häufigsten, abgefragten Angebote über den Zeitbankverein waren Haushaltshilfen, Besuchsdienste und Bibellesungen, Transporte zum Arzt bzw. Einkauf, Bedienung und Grundkenntnisse EDV sowie Gartenarbeit.

Die Standortgemeinde Bad Zell hat ca. 2.800 Einwohner/innen. Davon sind ca. die Hälfte Frauen. In der Gemeinde fand sich zum Projektstart ein Alten- und Pflegeheim mit 48 Betten im Bau, es gab 6 betreubare Wohnungen und es gab einen Tagesbetreuungsplatz. Weiter gibt es in Bad Zell Essen auf Räu-

dern, einen Stammtisch für pflegende Angehörige und einen aktiven Gesunde Gemeinde Arbeitskreis.

Freizeitangebote im Bereich Sport und Kultur für ältere Menschen sind in Bad Zell vorhanden. Die Gemeinde verfügt über ein eher gutes, sicheres Geh- und Radwegenetz im Gemeindegebiet, über ein gutes innerörtliches, öffentliches Verkehrsangebot und über eine gute, bedarfsgerechte Anbindung an das regionale, öffentliche Verkehrsnetz.

An der Schulung „Demenzbegleitung“ nahm ein Mitglied der ZeitBank55+Mühlviertler Alm – Bad Zell teil. Nach den Einschätzungen des Zeitbankleiters zeigen 1-2 Mitglieder der ZeitBank55+selbst Zeichen einer Demenzerkrankung und 2 Mitglieder pflegen Angehörige mit Demenzerkrankung. Die Anzahl an Mitgliedern, die mit Demenzkranken in Beziehung stehen, ist dem Leiter nicht bekannt.

Die Motivation für die Teilnahme am Projekt Demenzbegleitung war:

Wissenserwerb über den Krankheitsverlauf und die Frage, wie man mit Erkrankten umgeht.

b) ZeitBank55+Hausbergland

Die ZeitBank55+Hausbergland wurde 2012 gegründet und hatte zum Erhebungszeitpunkt 13 Mitglieder. Davon waren 10 weiblichen Geschlechts und 3 männlichen. Die am häufigsten abgefragten Angebote über den Zeitbankverein waren Musizieren und Singen in den betreubaren Wohnungen, Gartenarbeiten, Personenbetreuung, Brennholz einräumen sowie Fahrdienste.

Die Bezeichnung Hausbergland bezieht sich auf eine Region von 11 Gemeinden. Die Standortgemeinde des Vereins ist St. Johann. Die Standortgemeinde hat ca. 1.000 Einwohner/innen. In der Gemeinde befinden sich betreubare Wohnungen. Weiters gibt es in St. Johann Essen auf Rädern und einen aktiven Gesunde Gemeinde Arbeitskreis.

Freizeitangebote im Bereich Sport und Kultur sowie eine SelbA Gruppe für ältere Menschen sind in St. Johann vorhanden. Die Gemeinde verfügt über ein eher gutes, sicheres Geh- und Radwegenetz im Gemeindegebiet, über ein schlechtes, innerörtliches, öffentliches Verkehrsangebot und über eine eher schlechte, bedarfsgerechte Anbindung an das regionale, öffentliche Verkehrsnetz.

An der Schulung „Demenzbegleitung“ nahm ein Mitglied der ZeitBank55+Hausbergland teil. Es wurden keine Abschätzungen zur Betroffenheit von Mitgliedern der ZeitBank mit Demenzerkrankung und Demenzbetreuung gegeben.

Die Motivation für die Teilnahme am Projekt Demenzbegleitung war:

Tendenz an Demenzerkrankungen ist steigend. Das Thema muß „spruchreif“ gemacht werden, um Ängste abzubauen.

c) ZeitBank55+Kirchdorf

Die ZeitBank55+Kirchdorf wurde 2008 gegründet und hatte zum Erhebungszeitpunkt 19 Mitglieder. Davon waren 12 weiblichen Geschlechts und 7 männlichen. Die am häufigsten abgefragten Angebote über den Zeitbankverein waren Gartenarbeiten, Außenarbeiten Holz, Bügeln sowie Babysitten.

Die Zeitbankleiterin gibt als Umfeld nicht die Gemeinde Kirchdorf an der Krems an sondern die Nachbargemeinde Schlierbach. In Schlierbach leben ca. 2.800 Einwohner/innen.

Freizeitangebote im Bereich Sport und Kultur für ältere Menschen sind in Schlierbach vorhanden. Die Gemeinde verfügt über ein eher gutes, sicheres Geh- und Radwegenetz im Gemeindegebiet, über ein schlechtes, innerörtliches, öffentliches Verkehrsangebot und über eine gute, bedarfsgerechte Anbindung an das regionale, öffentliche Verkehrsnetz.

An der Schulung „Demenzbegleitung“ nahm ein Mitglied der ZeitBank55+Kirchdorf teil. Nach den Einschätzungen der Zeitbankleiterin zeigt kein Mitglied der ZeitBank55+ selbst Zeichen einer Demenzerkrankung und ein Mitglied pflegt einen Angehörigen mit Demenzerkrankung. Die Anzahl an Mitgliedern, die mit Demenzkranken in Beziehung stehen, gibt die Leiterin mit 1 an.

Die Motivation für die Teilnahme am Projekt Demenzbegleitung war:

Besseres Verstehen der Krankheit und der davon Betroffenen.

d) ZeitBank55+Molln

Die ZeitBank55+Molln wurde 2006 gegründet und hatte zum Erhebungszeitpunkt 101 Mitglieder. Davon waren 66 weiblichen Geschlechts und 35 männlichen. Die am häufigsten abgefragten Angebote über den Zeitbankverein waren Organisationstätigkeiten für den Verein, Rasenmähen, Sträucher, Bäume, Hecken schneiden, Einkaufen, Reinigungsarbeiten sowie Fitness-Aktivitäten.

Die Standortgemeinde Molln hat ca. 3.600 Einwohner/innen. In der Gemeinde befanden sich zum Projektstart 12 betreubare Wohnungen. Weiters gibt es in Molln einen aktiven Gesunde Gemeinde Arbeitskreis.

Freizeitangebote im Bereich Sport und Kultur für ältere Menschen sind in Molln vorhanden. Die Gemeinde verfügt über ein eher schlechtes, sicheres Geh- und Radwegenetz im Gemeindegebiet, über ein eher gutes, innerörtliches, öffentliches Verkehrsangebot und über eine schlechte, bedarfsgerechte Anbindung an das regionale, öffentliche Verkehrsnetz.

An der Schulung „Demenzbegleitung“ nahmen 4 Mitglieder der ZeitBank55+Molln teil. Nach den Einschätzungen des Zeitbankleiters zeigen 3 Mitglieder der ZeitBank55+ selbst Zeichen einer Demenzerkrankung und 1 Mitglied pflegt einen Angehörigen mit Demenzerkrankung. Die Anzahl an Mitgliedern, die mit Demenzkranken in Beziehung stehen, ist dem Leiter nicht bekannt.

Die Motivation für die Teilnahme am Projekt Demenzbegleitung war:

Zunehmende Anzahl an Erkrankungsfällen

e) ZeitBank55+Schlierbach

Die ZeitBank55+Schlierbach wurde 2014 gegründet und hatte zum Erhebungszeitpunkt 17 Mitglieder. Davon waren 10 weiblichen Geschlechts und 6 männlichen, ein weiteres Mitglied ist die Gemeinde Schlierbach. Die am häufigsten abgefragten Angebote über den Zeitbankverein waren Haushalts- und alltägliche Hilfestellungen, Kinderbetreuung, Transport zu ÖFFIS, Flickarbeiten, Baumschnittabtransport, Transport mit Autoanhänger sowie Angehörige von Demenzkranken entlasten.

Die Standortgemeinde Schlierbach hat ca. 2.800 Einwohner/innen. In der Gemeinde befanden sich zum Projektstart 6 betreubare Wohnungen. Weiters gibt es in Schlierbach Essen auf Rädern und einen aktiven Gesunde Gemeinde Arbeitskreis.

Freizeitangebote im Bereich Sport und Kultur für ältere Menschen sind in Schlierbach vorhanden. Die Gemeinde verfügt über ein eher gutes, sicheres Geh- und Radwegenetz im Gemeindegebiet, über ein eher schlechtes, innerörtliches, öffentliches Verkehrsangebot und über eine eher gute, bedarfsgerechte Anbindung an das regionale, öffentliche Verkehrsnetz.

An der Schulung „Demenzbegleitung“ nahmen neun Mitglieder der ZeitBank55+ Schlierbach teil. Die Zeitbankleiterin gibt keine Einschätzung der Anzahl an Demenzerkrankten unter den Zeitbankmitgliedern ab. Sie schätzt, dass zwei Mitglieder pflegende Angehörige von Demenzkranken sind. Die Anzahl an Mitgliedern, die mit Demenzkranken in Beziehung stehen, gibt die Leiterin mit 5 an.

Die Motivation für die Teilnahme am Projekt Demenzbegleitung war:

Fachwissen zu erwerben, um sich rechtzeitig richtig zu verhalten

f) ZeitBank55+MVA / Schönau

Die Leiterin gab keine Angaben über das Gründungsjahr des Zeitbankvereins an. Der Verein hatte zum Erhebungszeitpunkt 21 Mitglieder. Davon waren 13 weiblichen Geschlechts und 8 männlichen. Die am häufigsten abgefragten Angebote über den Zeitbankverein waren Gartenarbeit und Fahrdienste.

Die Standortgemeinde Schönau hat ca. 1.900 Einwohner/innen. In der Gemeinde gibt es Essen auf Rädern, einen Stammtisch für pflegende Angehörige und einen aktiven Gesunde Gemeinde Arbeitskreis.

Freizeitangebote im Bereich Sport und Kultur für ältere Menschen sind in Schönau vorhanden. Die Gemeinde verfügt über ein eher schlechtes, sicheres Geh- und Radwegenetz im Gemeindegebiet, über ein innerörtliches, öffentliches Verkehrsangebot und über eine bedarfsgerechte Anbindung an das regionale, öffentliche Verkehrsnetz.

An der Schulung „Demenzbegleitung“ nahmen drei Mitglieder der ZeitBank55+Schönau teil. Nach den Einschätzungen des Zeitbankleiters zeigt ein Mitglied der ZeitBank55+selbst Zeichen einer Demenzerkrankung und kein Mitglied pflegt Angehörige mit Demenzerkrankung. Die Anzahl an Mitgliedern, die mit Demenzkranken in Beziehung stehen, gibt die Leiterin mit 1 an.

Die Motivation für die Teilnahme am Projekt Demenzbegleitung war:

Besser Bescheid wissen!

g) ZeitBank55+St Lorenzen

Die ZeitBank55+St. Lorenzen wurde 2010 gegründet und hatte zum Erhebungszeitpunkt 36 Mitglieder. Davon waren 30 weiblichen Geschlechts und 6 männlichen. Die am häufigsten abgefragten Angebote über den Zeitbankverein waren Chauffeurdienste, Einkaufen, Arztfahrten, Besuchsdienste im Heim sowie Außenarbeiten im Garten.

Die Standortgemeinde St. Lorenzen hat ca. 3.600 Einwohner/innen. In der Gemeinde fand sich zum Projektstart ein Alten- und Pflegeheim mit 50 Betten, es gab 14 betreubare Wohnungen und Betreutes Wohnen mit 35 Plätzen. Weiters gibt es in Bad Zell Essen auf Rädern.

Freizeitangebote im Bereich Sport und Kultur für ältere Menschen sind in St. Lorenzen vorhanden. Die Gemeinde verfügt über ein gutes, sicheres Geh- und Radwegenetz im Gemeindegebiet, über ein eher gutes, innerörtliches, öffentliches Verkehrsangebot und über eine gute, bedarfsgerechte Anbindung an das regionale, öffentliche Verkehrsnetz.

An der Schulung „Demenzbegleitung“ nahmen zwei Mitglieder der ZeitBank55+St. Lorenzen teil. Nach den Einschätzungen des Zeitbankleiters zeigt ein Mitglied der ZeitBank55+selbst Zeichen einer Demenzerkrankung und 4 Mitglieder pflegen Angehörige mit Demenzerkrankungen. Die Anzahl an Mitgliedern, die mit Demenzkranken in Beziehung stehen, gibt der Leiter mit 10 an.

Die Motivation für die Teilnahme am Projekt Demenzbegleitung war:

Weil man mit Demenzerkrankten besser umgehen kann, wenn man die Hintergründe kennt. Weil es in Zukunft sicher mehr Demente geben wird. Weil ich selbst Pflegende bin und mich freue, wenn ich manchmal vertreten werde und weil es sehr viel Zeit und Geduld für Pflegende braucht, die Junge und im Beruf Stehende nicht haben. Außerdem kann man sich als älterer Mensch auf diese Weise noch nützlich machen und hat dadurch mehr soziale Kontakte.

i) ZeitBank55+Stadtschlaining

Die ZeitBank55+Stadtschlaining wurde 2014 gegründet und hatte zum Erhebungszeitpunkt 17 Mitglieder. Davon waren 12 weiblichen Geschlechts und 5 männlichen. Die am häufigsten abgefragten Angebote über den Zeitbankverein waren Einkaufsfahrten und Besorgungen, Besuchsdienste, Hilfe bei formellen Angelegenheiten, Gartenarbeit und Blumenversorgen sowie Pflege von Haustieren.

Die Standortgemeinde Stadtschlaining hat ca. 2100 Einwohner/innen. Es gibt in der Gemeinde Essen auf Rädern.

Freizeitangebote im Bereich Sport sind vorhanden, im Bereich Kultur fehlt ein solches für ältere Menschen. Die Gemeinde verfügt über ein eher gutes, sicheres Geh- und Radwegenetz im Gemeindegebiet, über ein schlechtes, innerörtliches, öffentliches Verkehrsangebot und über eine eher gute, bedarfsgerechte Anbindung an das regionale, öffentliche Verkehrsnetz.

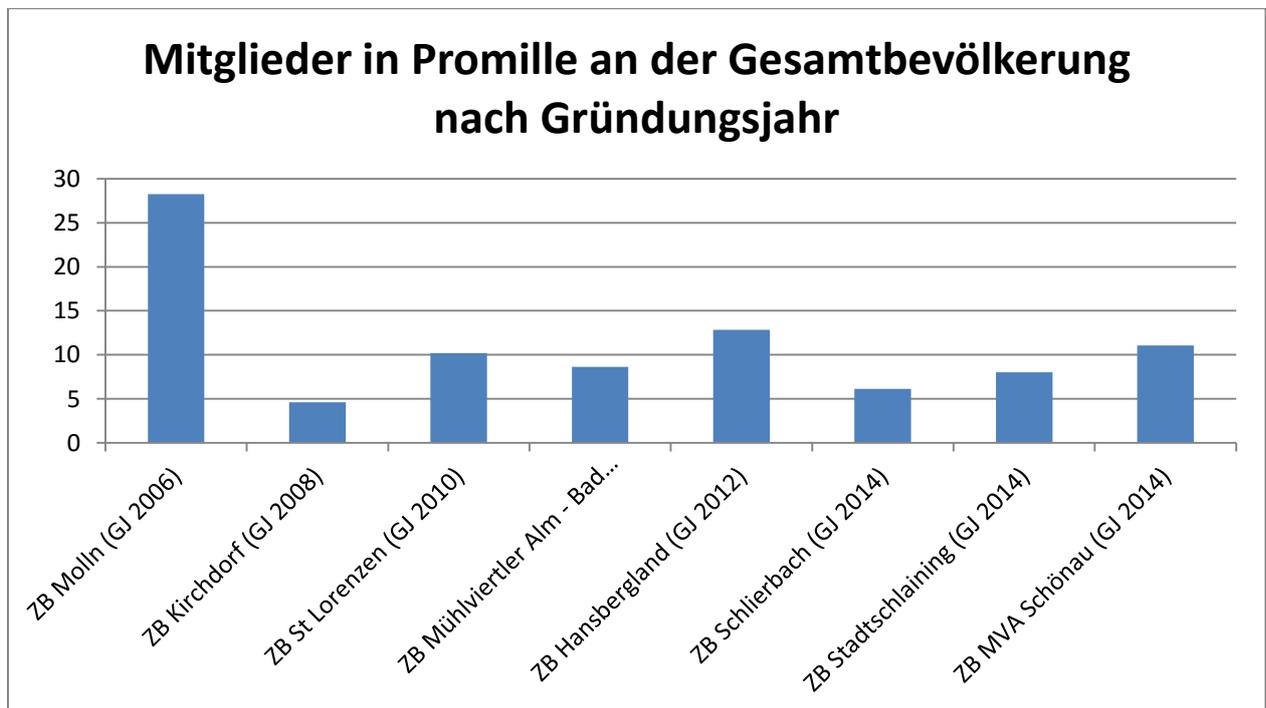
An der Schulung „Demenzbegleitung“ nahm ein Mitglied der ZeitBank55+Stadtschlaining teil. Nach den Einschätzungen der Zeitbankleiterin zeigt ein Mitglied der ZeitBank55+selbst Zeichen einer Demenzerkrankung und 3 Mitglieder pflegen Angehörige mit Demenzerkrankung. Die Anzahl an Mitgliedern, die mit Demenzkranken in Beziehung stehen, gibt die Leiterin mit allen an.

Die Motivation für die Teilnahme am Projekt Demenzbegleitung war:

Wir sind alle direkt oder indirekt mit der Krankheit Demenz konfrontiert, daher ist Information, Prävention und Begleitung sehr wichtig!

b) Vergleich der teilnehmenden Zeitbankvereine 55+ und deren Standortgemeinden nach Gründungsjahr, Anzahl der Zeitbankmitglieder und Bevölkerung Standortgemeinde

Die Gründung der betrachteten Zeitbankvereine erfolgte in einem Zeitraum von 9 Jahren. Die erste Gründung erfolgte 2006 in Molln, dann folgten 2008 Kirchdorf, 2010 St. Lorenzen, 2011 Hausbergland und Mühlviertler Alm – Bad Zell, Schlierbach, Schönau und Stadtschlaining folgten 2014. Die höchste absolute Anzahl an Mitgliedern hat die ZeitBank55+ Molln mit 101 Mitgliedern und die geringste hat die ZeitBank55+ Hansbergland mit 13 Mitgliedern. In Verbindung mit der Wohnbevölkerung in den Standortgemeinden hat die ZeitBank55+ Molln mit 28 Promille die stärkste Durchdringung, gefolgt von ZeitBank55+ Hansbergland mit 13 Promille und Schönau mit 11 Promille.

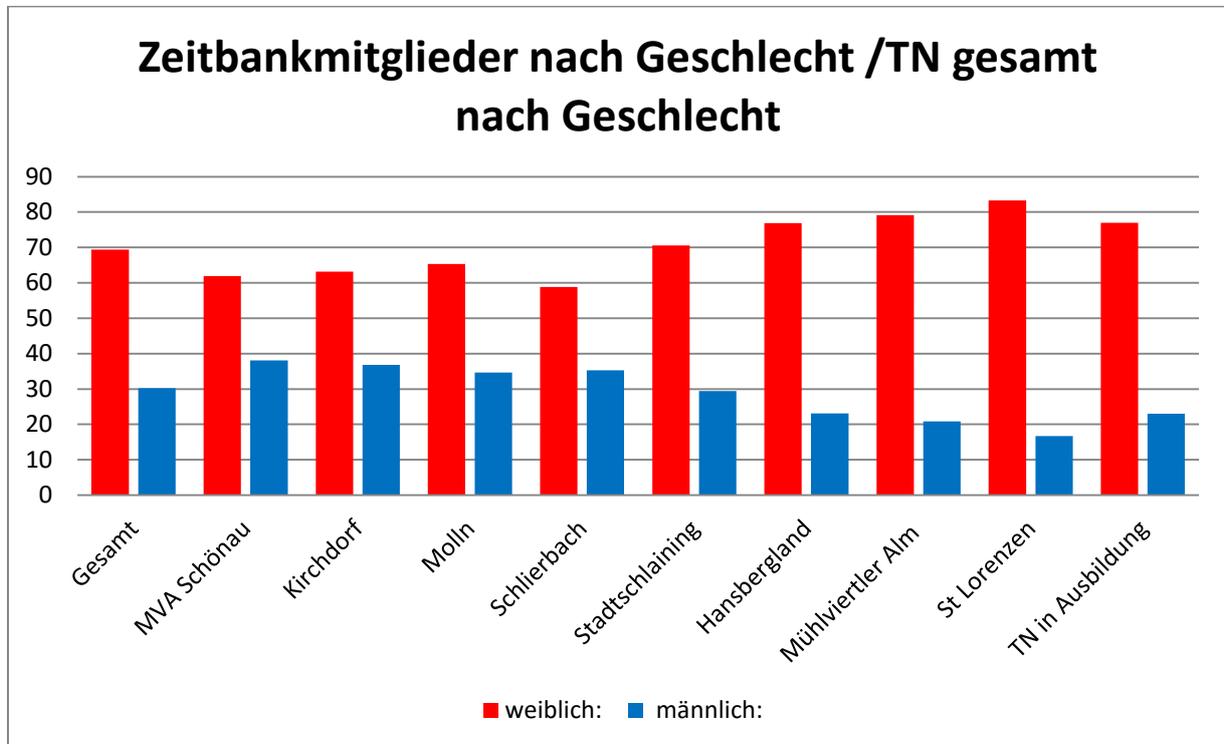


Grafik 2i.1 Mitglieder in Promille an der Gesamtbevölkerung nach Gründungsjahr

Zeitbankmitglieder/ Beteiligung an Schulungswoche nach Geschlecht

Die betrachteten Zeitbankvereine haben eine Frauenquote von 50% bei den Leiter/innen und von 70% bei den Mitgliedern. Eine ausgewogene Betei-

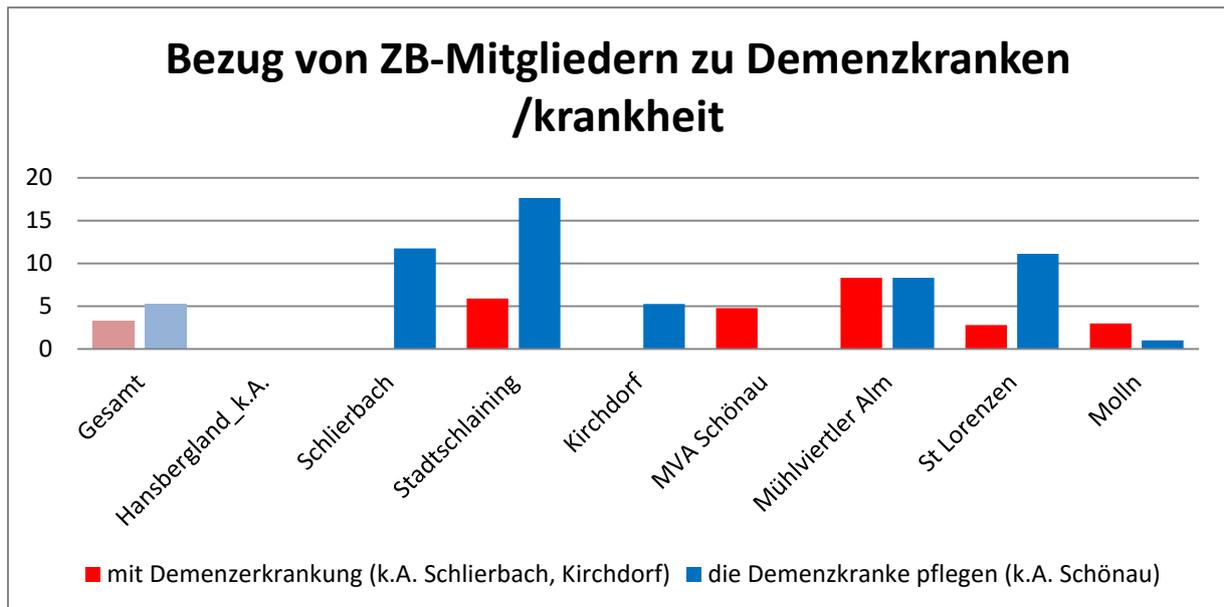
ligung von Frauen und Männern wird am ehesten in den Zeitbanken von Schlierbach, Schönau und Molln erreicht. Eine sehr hohe Frauenquote unter den Mitgliedern haben die Zeitbankvereine St. Lorenzen, Mühlviertler Alm – Bad Zell und Hansbergland. Bei den Teilnehmer/innen der Schulungswoche lag die Frauenquote bei 77%.



Grafik 2i.2 Zeitbankmitglieder nach Geschlecht; TN nach Geschlecht; Angaben in Prozent

ZeitBank55+ und Demenzerkrankungen

Insgesamt gaben die Zeitbankleiter/innen an, dass ca. 3% der eigenen Mitglieder Anzeichen einer Demenzerkrankung haben und ca. 5% der Mitglieder pflegen Angehörige mit Demenzerkrankung. Die Zielgruppen im Setting Familie: Menschen mit privaten Pflege- und Betreuungspflichten, Menschen mit Behinderung/chronischer Erkrankung sowie Mitglieder von Vereinen wurden erreicht.



Grafik 2i.3 Zeitbankmitglieder und Bezug zu Demenzerkrankung; Angaben in Prozent

Die betrachteten Zeitbankvereine durchdringen die Bevölkerung ausreichend, um eine Breitenwirkung zum Thema Demenzerkrankung zu erreichen. Aufgrund des erhobenen Bezuges von Zeitbankmitgliedern zu Demenzerkrankten sind diese Vereine besonders gut geeignet, um Maßnahmen zur Sensibilisierung in Bezug auf Demenzerkrankungen umzusetzen. Auch die Qualifizierung von Mitgliedern der Zeitbank trifft den Bedarf der Gesundheitsförderung.

c) Qualifizierung von Zeitbankmitgliedern

Im August 2014 wurde im Rahmen der Seniorentage der ZeitBank55+ Schulungstage „Demenzbegleitung“ für Zeitbankmitglieder angeboten. An den 5 Veranstaltungstagen wurde ein breites Angebot, 5 Halbtagesmodule an Weiterbildungseinheiten, offeriert.

Insgesamt nahmen an der Schulung 20 Personen teil, 5 Personen waren zum Zeitpunkt der Veranstaltung noch nicht Mitglied eines Zeitbankvereins. Das Projektziel: *Schulung von 20 ZeitBank55+-Mitgliedern zu Demenzbegleiter/innen* wurde mit der Einschränkung, dass auch nicht Zeitbankmitglieder ausgebildet wurden, erreicht. Die Beteiligung der Schwerpunktzielgruppen Mitglieder der ZeitBank55+ Vereine und Pflegende Angehörige wurde erfüllt.

Teilnehmer/innen an der 1. Schulung

Zeitbank 55+:	Teilnehmer/innen
Mühlviertler Alm	Thurnhofer Elfriede
Hansbergländ	Pöchtrager Rosa
Kirchdorf	Forstinger Christine
Molln	Gruber Alexius, Gruber Hilde, Klausner Christine, Stecher Erni
Schlierbach	Ammer Fritz
MVA Schönau	Wiesinger Christine, Wiesinger Erich, Paulinec Melitta, Reisinger Gabi
St Lorenzen	Koman Karola, Pirker Elfriede,
Stadtschlaining	Eberwein Manuela
ohne Zeitbank 55+	Demmelbauer Gertraud, Leitzenberger Gertraud, Geroldinger Martina, Dainelli Eva-Maria, Falkner Andrea

Teilnehmer/innen an der Veranstaltung

Inhalte der Schulungswoche

Das Schulungsangebot wurde in Zusammenarbeit mit M.A.S. Alzheimerhilfe erstellt. Mitarbeiter/innen der M.A.S. Alzheimerhilfe leiteten die Teilnehmer/innen durch die Module. Die Vermittlung von Fachinhalten wurde mit Einheiten zur Regeneration und Erholung der Teilnehmer/innen gestaltet. Die Durchführung der Schulungswoche nach den Inhalten entspricht der Beschreibung im Projektantrag.

Bewertung durch Teilnehmer/innen

In einer schriftlichen Umfrage wurden die Teilnehmer/innen gebeten, unter anderem eine Bewertung der Schulungstage abzugeben.

Alle Teilnehmer/innen antworteten auf die Frage: *Hat die Schulung von der Qualität her gepaßt?*, mit einem klaren **Ja**.

Die Aktivität „Schulungswoche“ mit praxisrelevantem Wissenstransfer hat sich sehr gut bewährt. Die Qualifizierung der Zeitbankmitglieder wurde antragskonform durchgeführt.

d) Praxiserwerb der Schulungsteilnehmer/innen

Die Teilnehmer/innen an der Schulungswoche wurden angehalten, das Erlernte in der Praxis zu erproben. Insgesamt gaben 16 Teilnehmer/innen nach ca. 9 Monaten Auskunft über den Praxiserwerb. 12 Teilnehmer/innen hatten nach der Schulung Kontakt mit Demenzerkrankten.

Die genaue Anzahl an betreuten Demenzerkrankten konnte nicht festgestellt werden, da 5 Teilnehmer/innen auch Besuche in Altenheimen angaben und sich dort naturgemäß eine Häufung an Demenzerkrankten findet. Insgesamt kann angenommen werden, dass mindestens 20 Personen, die an Demenz

erkrankt sind, betreut wurden. Der Praxiserwerb der Schulungsteilnehmer/innen wurde somit erfüllt. Die Schwerpunktzielgruppe Demenzpatienten/innen in Familien oder Senioreneinrichtungen wurde erreicht und bei der Projektumsetzung eingebunden. Das Erreichen der indirekten Zielgruppe „Familienmitglieder der begleiteten Patienten/innen“ kann daraus abgeleitet werden. Die Aktivität „Begleitung von an Demenz erkrankten Personen durch die geschulten Demenzbegleiter/innen“ hat sich bewährt. Über diesen Weg konnte die Befähigung der Begleiter/innen gestärkt werden und Betroffene mit ihren Familien unterstützt werden.

e) Begleitende Intervision/Supervision/Reflexion

Die Teilnehmer/innen wurden während des Praxiserwerbs professionell durch MAS begleitet und weitergeschult. Insgesamt wurden 3 Termine für die Schulungsteilnehmer/innen angeboten. Diese fanden am 12. Juni und 1. Juli 2015 sowie am 31. März 2016 statt. Im Juni 2015 wurde zu einer Reflexion mit Katja Gasteiger, Dipl. Pflegefachfrau und Edukationstrainerin, geladen und im Juli zu einem Austausch mit Dr. Stefanie Auer, Universitätsprofessorin für Demenzforschung. An den Reflexionstagen gab es insgesamt 22 Teilnahmen (12.06.2015: 13 Teilnehmer/innen; 01.07.2015: 9 Teilnehmer/innen). Abschließend gab es im März 2016 ein weiteres, halbtägiges Schulungsmodul. Geleitet wurde das Schulungsmodul vom MAS. 8 Personen nahmen an der Schulung teil. Die Teilnehmer/innen bewerteten schriftlich die Qualität des Schulungsangebotes. Alle 8 Teilnehmer/innen bestätigen, dass die Qualität der Schulung gepasst hat.

Die Aktivität „Intervision/Supervision/Reflexion“ wurde antragskonform durchgeführt. Die ausgebildeten „Demenzbegleiter/innen“ nahmen das Angebot an.

f) Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung

Im Rahmen des Projektes „Demenzbegleitung für Zeitbank55+ Mitglieder wurde eine Vortragsreihe rund um das Thema Demenz in Schlierbach angeboten. Die Referenten/innen der Vortragsreihe waren Mag. Carmen Viereckl, Mag. Roland Sperling und Rosa Handlbauer. Weiters wurden 2 Gemeindeveranstaltungen durchgeführt.

Auflistung der Veranstaltungen in den Gemeinden:

- 28. April. 2015: Vortrag zum Thema Demenz mit Mag. Roland Sperling (MAS Alzheimerhilfe Micheldorf) in Molln.
- 30. März 2016: Vortrag zum Thema Demenz mit Rosa Handlbauer in Schönau.

Das Projektziel: Durchführung von mindestens einer Veranstaltung je beteiligtem ZeitBank55+ Verein wurde in der praktischen Durchführung leicht an die Bedürfnisse der Vereine angepasst. Benachbarte Zeitbank Vereine führten die Veranstaltungen gemeinsam durch.

Die Aktion „Vorträge und Filmveranstaltungen“ weicht von der Beschreibung im Antrag ab. Insgesamt wurden 4 Veranstaltungen anstatt von 8 angeboten. Die Vortragsreihe (2 Veranstaltungen) in Schlierbach richtete sich an Gemeindeglieder/innen mehrerer Kommunen. Diese Bündelung hatte keine negative Auswirkung auf den Projektfortschritt.

Abschlusstagung

Den Abschluss des Projektes bildete eine Tagung. Das Thema der Tagung war „Demenz als sozialpolitische Herausforderung“. Die Einladung zu dieser Veranstaltung erging unter anderen an alle Bürgermeister/innen von Oberösterreich und Salzburg und einer Auswahl an im Sozialbereich tätigen Personen in beiden Bundesländern.

Insgesamt nahmen 85 Personen an der Tagung teil. 59 Personen gaben eine Bewertung der Veranstaltung ab. Die Antwortenden waren zu 58% älter als 60 Jahre, 3% waren 40 und unter 40 Jahre alt. 25% der Antwortenden waren männlich. Die Erwartungen an die Veranstaltung wurden bei 84% der Befragten erfüllt. (Antwortkategorie 1 und 2 auf einer sechsstufigen Skala). Die „Aktivität“ Abschlusstagung trug wesentlich zur Sensibilisierung von Entscheidungsträgern/innen in den Kommunen bei. 25% der Teilnehmer/innen haben aus beruflichem Interesse an der Veranstaltung teilgenommen.

Der Projektprozess und die Umsetzung wurden gut in das System der Zeitbank55+ Vereine integriert. Die Akquise der Pilot Zeitbank55+ Vereine nahm Rücksicht auf die heterogene Struktur der einzelnen Zeitbank55+ Vereine: große und kleine, etablierte und neue, reine Gemeindevereine und Gemeindeverbandsvereine. Die Schulungstage zu Beginn des Projektes waren den Bedürfnissen der Schulungsteilnehmer/innen angepasst und wurden positiv bewertet. Der Wissenstransfer erfolgte antragskonform und die Teilnehmer/innen wurden motiviert in den Praxiserwerb einzusteigen. Die begleitenden Reflexionstage stärkten die Teilnehmer/innen in ihrer Arbeit. Die Vortragsreihen / Vorträge in den Gemeinden brachten neue, praxisrelevante Einblicke in die Arbeit mit Demenzerkrankten und sensibilisierten die breite Öffentlichkeit. Die Abschlusstagung wurde als große Chance für Vernetzung und Austausch genutzt. Die Sensibilisierung des Umfeldes in den Gemeinden wurde durch die Abschlusstagung gestützt.

3. Wirkungsanalyse

Im Fokus der Wirkungsanalyse stehen die Teilnehmer/innen an den einzelnen Projektaktivitäten, die beteiligten ZeitBank55+ Vereine und die erreichten Entscheidungsträger.

a) Motivation der ZeitBank 55+ Vereine

Frage: Was sehen Sie als den stärksten Motivationsgrund für die Beteiligung Ihres Vereins am Projekt „Demenzbegleitung“ an? Offen gestellte Frage

Am häufigsten nannten die Obmänner/frauen als Grund für die Teilnahme am Projekt „Demenzbegleitung“ die steigende Anzahl an Erkrankungen und den Wunsch nach Qualifizierung, um den Anforderungen besser gewachsen zu sein.

Insgesamt sahen die Zeitbank55+ Obleute in der Beteiligung am Projekt eine große Möglichkeit, die Qualität des Angebotes der Zeitbankvereine zu heben und einen weiteren Beitrag zur Lebensqualität der Mitglieder zu leisten. Die Sensibilisierung der Kommunen zum Thema Demenzerkrankung war ein weiterer Schwerpunkt der den Obleuten von größter Bedeutung war. Wissen des Umfeldes über das Krankheitsbild „Demenzerkrankung“ führt zur Vermeidung von Missverständnissen und Isolation der betroffenen Erkrankten.

Teilnehmer/innen an den Qualifizierungsmaßnahmen

Neun Monate nach der Schulungsmaßnahme wurden die Teilnehmer/innen zur Wirkung der Schulung befragt, sechzehn von den zwanzig Befragten beantworteten den Fragebogen. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 80%. Die Schulung hat bei den Teilnehmer/innen Selbstvertrauen im Umgang mit Demenzerkrankten geschaffen. 50% der Befragten beantworten die oben gestellte Frage mit einem eindeutigen *ja* und 31% mit *eher ja*.

Am Ende der Projektlaufzeit wurde eine weitere Schulung durchgeführt. Insgesamt nahmen 8 Personen an dieser Schulung teil, alle Teilnehmer/innen füllten einen Evaluierungsfragebogen aus. Für die Antwortenden hat die Qualität der Schulung zu 100% gepaßt. Sechs Personen hatten während der Laufzeit des Projektes Kontakt mit demenzerkrankten Personen und 5 davon regelmäßig. 3 Teilnehmer/innen unterstützten Pflegende Angehörige und eine Teilnehmerin stattete Altenheimen und sozialen Einrichtungen Besuche ab. Insgesamt geht es den Schulungsteilnehmer/innen bei den persönlichen

Kontakten mit an Demenz Erkrankten gut. Die Schulungsteilnehmer/innen wurden ermutigt, aktiv auf Demenzkranke zuzugehen (5 Ja und 3 eher ja Stimmen).

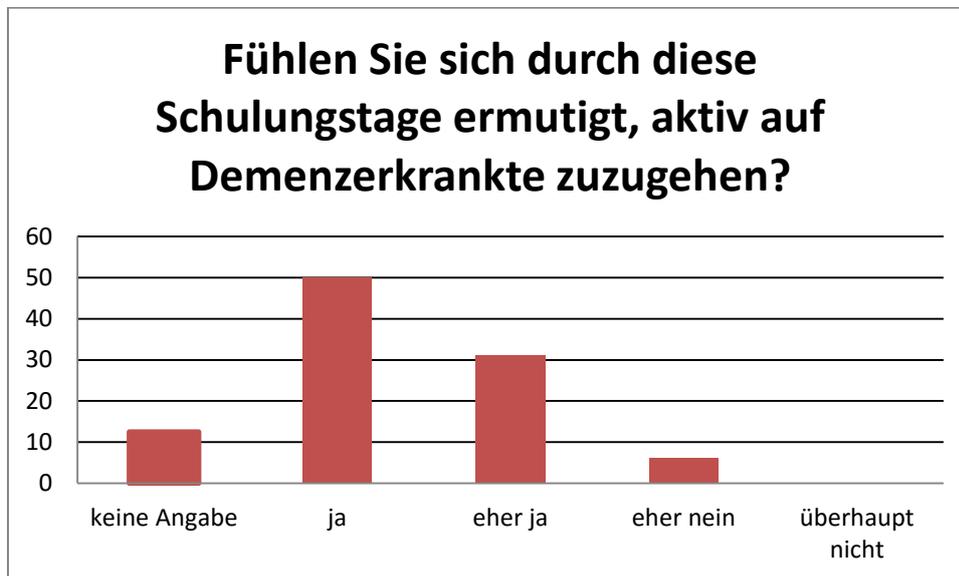


Abb.3a. Wirkungsanalyse SchulungsteilnehmerInnen

Frage: Sind Sie durch diese Schulungstage nun besser in der Lage, mit Demenzerkrankten umzugehen? Antwortkategorien: ja, eher ja, eher nein und überhaupt nicht.

Die Schulung wirkte bei den Teilnehmer/innen befähigend im Umgang mit Demenzerkrankten. Bei 50% der Befragten kommt ein eindeutiges *ja* und bei 31% ein *eher ja* auf oben gestellte Frage.

c) Chancengerechter Projekt-Zugang

Das Projekt definierte Schwerpunktzielgruppen. Zu diesen zählten Ältere Menschen (61 – 75 Jahre), Menschen mit privaten Pflegeaufgaben und Menschen mit Behinderung / chronischer Erkrankung. Der Ausgang für eine Partizipation war an eine Zeitbank55+ Mitgliedschaft gebunden. Innerhalb der Zeitbank55+ Mitgliedschaft hatte jedes Mitglied die gleiche Chance am Projekt teilzunehmen. Es gab keine Hürden für die Teilnahme. Aufgrund der höheren Mitgliedschaft von Frauen in den Vereinen war auch die Beteiligung von Frauen höher. Zeitbankvereine selbst fördern in den Gemeinden die Bewusstseinsbildung der Bevölkerung zum Thema alternde Gesellschaft und

bieten eine Möglichkeit des Wissenstransfers an. Niederschwelliger Zugang ist gewährleistet.

d) Nachhaltige Verankerung des Projektes bei den einzelnen Zeit-Bank55+ Vereinen

Am Ende der Projektlaufzeit wurde eine weitere Schulung durchgeführt. Insgesamt nahmen 8 Personen an dieser Schulung teil, alle 8 füllten einen Evaluierungsfragebogen aus. Für die Antwortenden hat die Qualität der Schulung zu 100% gepasst. Sechs Personen hatten während der Laufzeit des Projektes Kontakt mit demenzerkrankten Personen und 5 davon regelmäßig. 3 Teilnehmer/innen unterstützen Pflegende Angehörige und eine Teilnehmerin stattet Altenheimen und sozialen Einrichtungen Besuche ab. Insgesamt geht es den Schulungsteilnehmer/innen bei den persönlichen Kontakten mit an Demenz Erkrankten gut. Die Schulungsteilnehmer/innen wurden ermutigt, aktiv auf Demenzkranke zuzugehen (5 Ja und 3 eher ja Stimmen). Ca. 50% der Teilnehmer/innen der ersten Schulung haben auch an der 2ten Schulung teilgenommen, obwohl dazwischen 19 Monate lagen. Die nachhaltige Wirkung der Schulung war somit gegeben.

Die positive Wirkung des Projektes auf die Herausforderung des demografischen Wandels und der damit einhergehenden höheren Häufigkeit an Demenzerkrankungen wurde erzielt.

4. Projektablauf Evaluierung

Die Evaluierung des Projektablaufes erfolgte gestützt mit dem FGÖ Evaluationsfragebogen in Form eines Tiefeninterviews. Interviewpartnerin des Zeitbank Dachverbandes war Projektleiterin Mag.a Regina Buchriegler.

a) Gesundheitliche Chancengerechtigkeit

Es wurde ein Ziel des Projektes explizit der Förderung von gesundheitlicher Chancengleichheit gewidmet. Es wurde die Strategie „Graduelle Anpassung“ festgelegt.

Beschreibung der Strategie: Die Förderung gesundheitlicher Chancengerechtigkeit wurde durch einen integrierenden Ansatz gestützt. Punktuell wurden die Mitglieder in den Zeitbankvereinen sensibilisiert und Basiswissen zum Umgang mit Demenzkranken implementiert. Die Teilnehmer/innen an der Schulung zur „Demenzbegleitung“ erprobten das Erlernte in der Praxis. Über öffentliche Veranstaltung in den Standortgemeinden wurde eine Breitenwirkung erzielt.

b) Aktivitäten und Methoden

Die Aktivitäten und Methoden des Projektes waren gut geeignet, um die gesetzten Projektziele zu erreichen.

Die Senioren/innen-Woche zur Schulung von ZeitBank55+ Mitgliedern zu Demenzbegleitern/innen in Zusammenarbeit mit der M.A.S. Alzheimerhilfe eignete sich besonders gut zum Wissenstransfer in die Zielgruppe.

Mit der Vortragsreihe und den Vorträgen in den Gemeinden erzielte das Projekt die notwendige Aufmerksamkeit im Umfeld der aktiven ZeitBank55+ Vereine. Die Bevölkerung wurde für das Thema „Demenzerkrankung“ sensibilisiert.

Der Praxiserwerb der geschulten Demenzbegleiter/innen bewirkte zweierlei: Zunächst konnten die Schulungsteilnehmer/innen das Erlernte sofort erproben und Sicherheit gewinnen, zum anderen wurden aber auch gleichzeitig Familien mit an Demenz erkrankten Personen entlastet.

Die Intervision/Supervision/Reflexion der Schulungsteilnehmer/innen in Zusammenarbeit mit M.A.S. Mitarbeiter/innen erfolgte an 3 Terminen. Der letzte Termin im März 2016 inkludierte auch eine weitere Aufschulung.

Zur Abschlusstagung wurde breit eingeladen. Entscheidungsträger aus Politik, Verwaltung und Sozialeinrichtungen waren dabei.

c) Partizipation

Die Mitglieder der ausgewählten Zeitbank55+ Vereine hatten insgesamt in sehr hohem Ausmaß die Möglichkeit, sich am Projekt zu beteiligen. Es bestand die Möglichkeit, Wissen zu erwerben und sich auszutauschen. Die Mög-

lichkeit des Praxiserwerbs bestand bei der gesamten Projektumsetzung vor Ort.

Folgende Faktoren waren förderlich für die Beteiligung der direkten Zielgruppen: persönliche Betroffenheit der Zeitbankmitglieder, Engagement der Zeitbank55+ Obmänner/frauen und aktive Rolle der Zeitbankvereine55+ insgesamt.

Folgende Faktoren waren hinderlich für die Beteiligung der direkten Zielgruppe: räumliche Distanz (Teilnehmer/innen aus dem Burgenland);

Entscheidungsträgern/Innen wurde im hohen Ausmaß die Möglichkeit gegeben, sich am Projekt zu beteiligen. Es bestand die Möglichkeit, Themen, Wissen und Erfahrungen einzubringen. Die Möglichkeit der aktiven Mitarbeit bestand insbesondere bei den örtlichen Zeitbank55+ Vereinen.

Folgende Faktoren waren förderlich für die Beteiligung der Entscheidungsträger/Innen: geschaffenes Problembewusstsein mit Bezug auf erwartete, künftige Zunahme an Demenzerkrankten in der Bevölkerung.

Folgende Faktoren waren hinderlich für die Beteiligung der Entscheidungsträger/Innen: Terminabstimmungen.

d) Zielerreichung

Die Projektziele wurden insgesamt, nach eigener Einschätzung, mit geringen Abweichungen erreicht.

Für das Erreichen der Projektziele war besonderes förderlich die Flexibilität der Projektleiterinnen, die sich an den Bedarfslagen der Zeitbank55+ Vereine orientierten.

Besondere hinderliche Faktoren bzw. Hürden für die Erreichung der Projektziele waren: Der Aufwand bei der Organisation der Veranstaltungen in den Gemeinden

e) Zielgruppenerreichung

Die direkten Zielgruppen wurden über die ZeitBank55+Vereine sehr gut erreicht.

Förderlicher Faktor für das Erreichen der Zielgruppen war die Möglichkeit, direkt Betroffene zu beteiligen (Pfleger Angehörige von Demenzpatienten)

Besonders hinderliche Faktoren bzw. Hürden für die Erreichung der Projektziele waren: es gab keine besonderen Hürden bei der Zielgruppenerreichung.

Die indirekten Zielgruppen wurden erreicht.

f) Nachhaltigkeit

Folgende Maßnahmen wurden auf der strukturellen Ebene zur nachhaltigen Verankerung gesetzt:

- Führungskräfte und Entscheidungsträger/innen wurden sensibilisiert
- Das Thema Demenzerkrankung wurde öffentlich thematisiert
- Eine Weiterführung im Angebot der Zeitbank55+ Vereine wurde gesichert
- Das Projekt wurde zur Gänze in bestehende Zeitbank55+ Vereine eingebettet.

Auf Ebene der Zielgruppen wurden folgende Maßnahmen zur nachhaltigen Verankerung gesetzt:

- Der Nutzen des Projektes für Entscheidungsträger/innen und Zielgruppen wurde aufgezeigt.
- Es gibt Anreize für ein Engagement im Sinne des Projektes in den Zeitbank 55+ Vereinen auch nach Projektende.
- Geeignete Multiplikator/innen (Schulungsteilnehmer/innen) wurden qualifiziert und eingesetzt.
- Gesundheitsrelevantes Wissen wurde in Fort- und Weiterbildung vermittelt z.B. Schulungen und Vorträgen.
- Die Fähigkeit der Weiterentwicklung von Aktivitäten ist bei den Zielgruppen vorhanden.

In Hinblick auf den Transfer in Bezug auf die Nachhaltigkeit wurden folgende Maßnahmen gesetzt:

- Projekterfahrungen und Projektergebnisse werden für andere Zeitbankvereine 55+ bereitgestellt.
- Entscheidungsträger/innen wurden aktiv angesprochen und mit einbezogen.
- Gewinnung weiterer Zeitbank55 Vereine für das Projekt Demenzbegleitung

Die Wahrscheinlichkeit, dass Veränderungen durch das Projekt im Setting unverändert erhalten/fortgeführt bzw. die erzielten Wirkungen fortbestehen werden (Nachhaltigkeit) stellt sich im Detail wie folgt dar:

Das Fortbestehen der Strukturveränderungen, der Prozesse, der Aktivitäten und der Wirkungen ist sehr hoch. Es ist sehr wahrscheinlich, dass das Setting des Projektes „Demenzbegleitung“ in den Zeitbank55+ Vereine verankert bleibt.

Die Wahrscheinlichkeit, dass Maßnahmen und Aktivitäten des Projektes mit einem Fokus auf Gesundheitsförderung weiterentwickelt und an sich ändern-

de Rahmenbedingungen angepasst werden können, ist auf einer sechsteiligen Skala mit der Note 2, also gut, bewertet.

Die Wahrscheinlichkeit, dass andere Zielgruppen oder Settings die Aktivitäten und Methoden des Projektes dauerhaft übernehmen können, ist sehr hoch.

Förderliche Faktoren bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Nachhaltigkeit waren: die gute Arbeit und das Engagement der lokalen Zeit-Bank55+Vereine.

Besondere hinderliche Faktoren bzw. Hürden bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Nachhaltigkeit waren: keine beobachtet

g) Zentrale Lernerfahrung und Empfehlungen

Folgende Erfahrungen aus dem Projekt können hilfreich für andere Projekte sein: Sensibilisierung und Qualifizierung mit Praxiserwerb. Das Projekt „Demenzbegleitung“ kann als Modell für transparente Selbstorganisation gelten.

5. Zusammenfassung

Gegenstand der Evaluierung ist das Projekt „Demenzbegleitung“ (Laufzeit: 1. Mai 2014 bis 30. April 2016) unter der Leitung des Dachverbandes der Zeitbanken. Die Evaluierung erfolgte dem Angebot gemäß und gliederte sich neben der Prozessevaluation in 2 Teilschritte: Erfassung der Stammdatenblätter der beteiligten Zeitbanken und Wirkungsevaluation.

Zielgruppen beteiligt. Die Zielgruppe Mitglieder der ZeitBank55+ Vereine wurde gut erreicht. Insgesamt wurden 8 österreichische Zeitbankvereine und 248 Personen (davon 172 weibliche) direkt beteiligt. Unter den Mitgliedern waren sowohl Pflegende Angehörige als auch Personen mit Anzeichen von Demenzerkrankungen. An der Schulung nahmen 20 Personen (davon 16 weibliche) teil. Die Schulungsteilnehmer/innen wendeten das Erlernte in der Praxis an. Dabei wurden mindestens 20 an Demenz erkrankte Personen direkt erreicht, die Anzahl an erreichten Pflegenden Angehörigen kann mindestens gleich hoch angesetzt werden. Auch die Anzahl der indirekt erreichten, sonstigen Familienmitglieder von begleiteten Patienten/innen kann mindestens mit 20 angenommen werden. In Summe ergeben sich somit ca. 60 Personen, die durch die Begleitung von Demenzerkrankten, im Rahmen des Projektes erreicht wurden.

Zur Sensibilisierung der Einwohner/innen in den Gemeinden wurden 4 Vorträge angeboten, wobei 2 Angebote gemeindeübergreifend waren. Durch das gemeindeübergreifende Angebot reduzierte sich die Anzahl der Veranstaltungen, dies hatte jedoch keinen Einfluss auf die erfolgreiche Projektumsetzung. Weiters wurde eine breit angelegte Abschlussveranstaltung durchgeführt. Die Anzahl der teilnehmenden Personen an den Veranstaltungen kann nicht exakt festgelegt werden, da bei 3 Veranstaltungen keine Registrierungen für die Teilnahme erfolgten. An der Abschlussveranstaltung und am Vortrag in Schönau nahmen zusammen 111 Personen teil. Es kann daher angenommen werden, dass auch die indirekte Zielgruppe in ausreichendem Maße erreicht wurde.

Nachhaltige Verankerung in den Zeitbank55+ Vereinen. In den beteiligten Zeitbank Vereinen wurde über die Schulung von Mitgliedern, die Fähigkeit, Menschen mit Demenzerkrankung zu begleiten, aufgebaut. Insgesamt stehen 8 Zeitbank Vereine als „Best Practice Beispiele“ nun zur Verfügung. Die Profile der beteiligten Zeitbankvereine sind sehr divers. Das Spektrum reicht von Vereinen mit über 100 Mitgliedern bis zu solchen mit 13 Mitgliedern, von 10 Jahre bestehenden bis zu gerade gegründeten Vereinen und von Gemeindevereinen hin zu Gemeindeverbandsvereinen. Das Multiplizieren

durch andere ZeitBank55+ Vereine ist gegeben und wird vom Dachverband vorangetrieben.

Gesundheitliche Chancengerechtigkeit gefördert. Die Förderung gesundheitlicher Chancengerechtigkeit setzte schwerpunktmäßig bei der Altersgruppe 55+ an. Es wurden Männer und Frauen gleichermaßen zur Beteiligung eingeladen. Die Umsetzung erfolgte im ländlichen Raum und wirkte sich positiv auf die Kommunen, die mit Defiziten im Angebot zu kämpfen haben, aus. Es wurde ein niederschwelliges Angebot für Bewohner/innen des ländlichen Raumes geschaffen.

Ziele der Gesundheitsförderung erreicht. Als strategischer Partner zur Erreichung der Ziele der Gesundheitsförderung wurde die M.A.S. Alzheimerhilfe gewonnen. Die M.A.S Alzheimerhilfe bot im Rahmen des Projektes eine Ausbildung (Schulungstage inkl. Reflexion und Supervision) an. Kompetenzen und damit Sicherheit wurden vermittelt und eine Stärkung der Gesundheitsförderung im Umfeld von Demenzerkrankungen erzielt.

Verbesserungspotential. Durch den Wechsel der Projektverantwortlichen nach der Halbzeit des Projektes ergab sich eine gewisse Diskontinuität. Hier ist besonders bei der internen Projektdokumentation in Zukunft zu trachten, dass durch Personalwechsel, Wissen nicht verloren geht.

6. Anhänge

a) Stammdaten

Stammdatenblatt ZeitBank55+Vereine mit Beteiligung am Demenzbegleitung Projekt								keine Angaben
Anschrift und Kommunikationsdaten des Vereins:	Zeit-Bank55+Mühlviertler Alm - Bad Zell	ZB Hansbergland	ZB Kirchdorf	ZB Molln	ZB Schlierbach	ZB 55+ MVA Schönau	ZB St Lorenzen	Zeit-Bank55+Stadtschlaining
Leiter/in des Vereins	Johann Mühllehner	Rosa Pöchtrager	Forstinger Christine	Alexius Gruber	Herta Wasserbauer	Fleischhändl Franz, Melitta Paulinec	Ing. Franz Schneeberger	Manuela Eberwein
Vereinssitz								
Straße:	Aich 61	Simaden 3	Hofernstraße 10	Schulstraße 14	Ramwaldnerstr. 27	Sonnblick 22	Joseph-Ressel-Weg 7	Oberwarter Str. 9
PLZ/Ort:	4283 Bad Zell	4116 St. Ulrich	4553 Schlierbach	4591 Molln	4553 Schlierbach	4274 Schönau	8642 St. Lorenz - Mürztal	7461 Stadtschlaing
Telefonnummer des/der Leiters/in:	0664 1734017	0650 9430407	0699 17172744	07584 2752	07582 81539	07261/7537	69981337002	0664 2141956
Email-Adresse des/der Leiters/in:	jo-hann.muehllehner@aon.at	ro-sa.poechtrager@gmail.com	christine.forstinger@lives.t.at	molln@zeitbank.at	hkh.wasserbauer@aon.at	mellitta.paulinec@aon.at		manuela.eberwein@bnet.at

Strukturdaten des Vereins								
Bezeichnung des Vereins:	Zeit-Bank55+Mühlviertler Alm - Bad Zell	ZB Hansbergland	ZB Kirchdorf	ZB Molln	ZB Schlierbach	ZB 55+ MVA Schönau	ZB St Lorenzen	ZeitBank55+Stadtschlaining
Gründungsjahr:	2011	2012	2008	2006	2014	2014	2010	2014
Anzahl der Mitglieder insgesamt:	24	13	19	101	17	21	36	17
Anzahl weiblich:	19	10	12	66	10	13	30	12
Anzahl männlich:	5	3	7	35	6	8	6	5
Am häufigsten nachgefragte Leistungen								
1	Haushaltshilfe	im Betreubaren Wohnen Musizieren und Singen	Gartenarbeit	Organisationstätigkeiten für Verein	Haushalts- u. alltägliche Hilfestellungen	Gartenarbeit	Chauffeurdienste	Einkaufsfahrten; Besorgungen
2	Besuchsdienste - Bibellesung - rel. Gespräche	Gartenarbeiten	Außenarbeiten Holz	Rasen mähen udgl.	Kinderbetreuung	Fahrdienst	Einkaufen	Hilfe- formelle Angelegenheiten
3	Transporte - Arzt - Einkauf	Personenbetreuung	Bügeln	Sträucher, Bäume, Hecken schneiden	Transport zu ÖFFIS		Arztfahrten	Gartenarbeit; Blumen versorgen
4	Bedienung und Grundkenntnisse EDV	Fahrdienste	Babysitten	Einkaufen	Flickarbeiten		Besuchsdienste im Heim	Haustierpflege
5	Gartenarbeit			Reinigungsarbeiten	Baumschnitt abtransportieren		Außenarbeiten im Garten	
6				Fitness-Aktivitäten u. sonst. Hilfestellungen	Transport mit Autoanhänger			
Anzahl der teilnehmenden Mitglieder an der Ausbildung:	1	1	1	4	9	3	2	1

Daten zur Teilnahme des Vereins am Projekt Demenzbegleitung								
Name und Kontaktdaten der Teilnehmer/innen:	Zeit-Bank55+Mühlviertler Alm - Bad Zell	ZB Hansbergland	ZB Kirchdorf	ZB Molln	ZB Schlierbach	ZB 55+ MVA Schönau	ZB St Lorenzen	keine Angaben ZeitBank55+Stadtschlaining
Familienname	Thurnhofer	Pöchtrager	Forstinger	Gruber	Ammer	Wiesinger	Koman	Eberwein
Vorname	Elfriede	Rosa	Christine	Alexius	Fritz	Christine	Karola	Manuela
Telefonnummer	0699 11930962	0650 9430407	0699 17172744	07584 2752	0664 1324748		0676 4238182	0664 2141956
Emailadresse			christine.forstinger@liwest.at		ammer@aon.at	christine@easyplay.at		manuela.eberwein@bnet.at
Familienname				Gruber		Wiesinger	Pirker	
Vorname				Hilde		Erich	Elfriede	
Telefonnummer				07584 2752		0664 5220265	0699 88815731	
Emailadresse							elfriede.pirker@gmx.net	
Familienname				Klausner		Paulinec		
Vorname				Christine		Melitta		
Telefonnummer				0699 18168876		07261 7537		
Emailadresse				i.klausner@webspeed.at		Melitta.paulinec@aon.at		
Familienname				Stecher		Reisinger		
Vorname				Erni		Gabi		
Telefonnummer				0650 5159152				
Emailadresse				ernestine.stecher@aon.at				

Bezeichnung des Vereins:	Zeit-Bank55+Mühlviertler Alm - Bad Zell	ZB Hansbergland	ZB Kirchdorf	ZB Molln	ZB Schlierbach	ZB 55+ MVA Schönau	ZB St Lorenzen	ZeitBank55+Stadtschlaining
Geschätzte Anzahl an Vereinsmitgliedern mit Demenzerkrankung:			0	3		1	1	1
Geschätzte Anzahl an Vereinsmitgliedern, die als pflegende Angehörige Demenzkranke pflegen:	2		1	1	2	0	4	3
Geschätzte Anzahl an Vereinsmitgliedern, die in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld (Nachbarschaft, fernere Verwandte, sonstige Zeitbankaktivitäten) mit Demenzerkrankten in Beziehung stehen:			1		5	1	10	17
Motivation für die Teilnahme:	Wissen über Krankheitsverlauf und wie man mit Erkrankten umgeht	Tendenz steigend - irgendwer muss das Thema "spruchreif" machen; Angst abbauen	Besseres Verstehen der Krankheit und Verhalten der Betroffenen	zunehmende Erkrankungsfälle	Fachwissen, richtiges, rechtzeitiges Verhalten	darüber besser Bescheid wissen	Weil man mit Demenzerkrankten besser umgehen kann wenn man die Hintergründe kennt	Wir sind alle direkt oder indirekt mit der Krankheit Demenz konfrontiert, daher ist Information, Prävention und Begleitung sehr wichtig!

Strukturdaten des kommunalen Umfeldes (2013)								
Bezeichnung des Vereins:	Zeit-Bank55+Mühlviertler Alm - Bad Zell	ZB Hansbergland	ZB Kirchdorf	ZB Molln	ZB Schlierbach	ZB 55+ MVA Schönau	ZB St Lorenzen	ZeitBank55+Stadtschlaining
Anzahl der GemeindebürgerInnen mit festem Wohnsitz insgesamt								
Anzahl weiblich:	1390	7024	2224	1760	1369	923		
Anzahl männlich:	1391	7147	1902	1816	1406	959		
Altersstruktur der BürgerInnen								
Anzahl jünger als 50:	1822	9061	2480	2163	1852	1226		
Anzahl 50 bis unter 65 Jahre:	516	2695	826	735	525	373		
Anzahl 65 bis unter 75 Jahre:	245	1191	380	399	220	141		
Anzahl 75 bis unter 85 Jahre:	154	927	266	205	140	108		
Anzahl 85 Jahre oder älter:	44	297	174	74	38	51		
Spezialisierte Wohnangebote für die Zielgruppe ältere Mitmenschen								
Anzahl Betten in Alten- und Pflegeheimen:	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja/50	nein
Anzahl betreubare Wohneinheiten:	ja/6	ja	ja/8	ja/12	ja/6	nein	ja/14	nein
Anzahl Einheiten betreutes Wohnen:	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja/35	nein
Angebot an Tagesbetreuungsplätzen (Anzahl/Wochentage)	ja/6	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Sonstige Angebote:	SMB (Heimhilfe Unterstützung der mobilen Dienste Rotes Kreuz)	keine		keine	keine	keine	Tagesbetreuungsplätze werden mit Abholung u. Bringung angeboten. Jedoch nicht im Ort, sondern in 9 km Entfernung	keine
Angebotene Sozialleistungen in der Gemeinde:								
Essen auf Rädern: ja/nein	ja	ja	ja	nein	nein	ja	ja	ja
Stammtisch „Pfleger Angehörige“: ja/nein	ja	nein	ja/ gemeinsam mit anderen Gemeinden	nein	nein	ja	nein	nein
Gesunde Gemeinde: ja/nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein	nein

Bezeichnung des Vereins:	Zeit-Bank55+Mühlviertler Alm - Bad Zell	ZB Hansbergland	ZB Kirchdorf	ZB Molln	ZB Schlierbach	ZB 55+ MVA Schönau	ZB St Lorenzen	ZeitBank55+Stadtschlaining
Sonstige Angebote:	freier Zeitbanktreff wöchentliches ungezwungenes Treffen ältere	Zeitbank, Seniorenturnen	Wöchentlicher Bauernmarkt	keine	keine	nein	familienfreundliche Gemeinde aber kein Geschäft im Ortskern für ältere Menschen	keine
Mobilitätsangebot in der Gemeinde:								
Sicheres Geh- und Radwegenetz im Gemeindegebiet: gut/eher gut/eher schlecht/schlecht	eher gut	eher gut	eher gut	eher schlecht	eher gut	eher schlecht	schlecht	eher gut
Innerörtliches öffentliches Verkehrsangebot (z.B. Rufbus, Ruftaxi, ...): gut/eher gut/eher schlecht/schlecht	gut	schlecht	schlecht	eher gut	eher schlecht	eher schlecht	eher schlecht	schlecht
Seniorengerechte Anbindung an das regionale öffentliche Verkehrsnetz: gut/eher gut/eher schlecht/schlecht	gut	eher schlecht	gut	schlecht	eher gut	eher schlecht	gut	eher gut
Sonstiges:								
Freizeitangebote für ältere Menschen								
Sportangebot: ja/nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Kulturangebot: ja/nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja	sehr gut	nein
Sonstiges:	sehr aktive Seniorenverbände	SelbA Gruppe, Stammtisch ZB, Seniorenbund-Ausflüge	Wanderungen			keine		kein

b) Präsentation: Einführung zur Projektevaluation

Evaluation

Demenzbegleitung – Schulung für ZeitBank55+ Mitglieder

Dipl.-Math. Wolfgang E. Baaske
Studienzentrum für internationale Analysen, Schlierbach
21.8.2014



Die ZeitBanken werden gestärkt – gerade weil sie bei Demenz helfen.



Die Evaluation macht sichtbar ...

wer die
Beteiligten
sind

was
Demenz-
begleitung
bewirkt

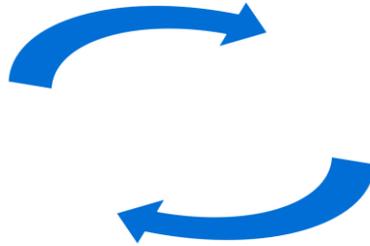
wie das
Projekt
insgesamt
funktio-
niert

Das Erreichte sichtbar machen, das bringt
Unterstützung.

Gutes
tun!

UND
darüber
reden!

Wir hoffen auf eine gute
Zusammenarbeit!



Dipl.-Math. Wolfgang Baaske

STUDIA-Schlierbach, Panoramaweg 1, 4553 Schlierbach

www.studia-austria.com

0699 18 19 81 95, 07582 819 81 95, baaske@studia-austria.com

c) Wirkungsanalyse Schulungsteilnehmer/innen (Durchgang 1 und 2)

ZeitBank55+

	Gesamt	
	Absolut	%
<i>Anzahl der Nennungen</i>	16	100
1. Sie haben im August 2014 an den "Schulungstagen Demenzbegleitung" teilgenommen. Hat die Schulung von der Qualität her gepasst?		
keine Angabe	0	0
ja	16	100
eher ja	0	0
eher nein	0	0
überhaupt nicht	0	0
keine Angabe	6	38
2. Wo hätten Sie gerne Unterstützung in der Demenzbegleitung?	10	63
3. Haben Sie seit den Schulungstagen Kontakt mit Demenzerkrankten?		
keine Angabe	0	0
ja	12	75
nein	4	25
<i>Wenn ja, wie ist der Kontakt zur demenzerkrankten Person?</i>		
Ich sehe die Person regelmäßig		
keine Angabe	3	25
ja	8	67
nein	1	8
Ich unterstütze pflegende Angehörige		
keine Angabe	5	42
ja	4	33
nein	3	25
Ich bin pflegende Angehörige		
keine Angabe	6	50
ja	2	17
nein	4	33

	Gesamt	
	Absolut	%
<i>Anzahl der Nennungen</i>	16	100
Besuche im Altenheim oder in einer sozialen Einrichtung		
keine Angabe	2	17
ja	5	42
nein	5	42
Wie geht es Ihnen persönlich mit diesem Kontakt?		
keine Angabe	0	0
sehr gut	1	8
eher gut	10	83
eher schlecht	1	8
ganz schlecht	0	0
4. Fühlen Sie sich durch diese Schulungstage ermutigt, aktiv auf Demenzerkrankte zuzugehen?		
keine Angabe	2	13
ja	8	50
eher ja	5	31
eher nein	1	6
überhaupt nicht	0	0
5. Sind Sie durch diese Schulungstage nun besser in der Lage, mit Demenzerkrankten umgehen?		
keine Angabe	2	13
ja	8	50
eher ja	5	31
eher nein	1	6
überhaupt nicht	0	0
6. Was mir sonst noch wichtig ist		
keine Angabe	3	19
	13	81
7. Ihr Name		
keine Angabe	2	13
	14	88